

Goethe, Johann Wolfgang: Diner zu Koblenz (1774)

1 Zwischen Lavater und Basedow
2 Saß ich bei Tisch des Lebens froh.
3 Herr Helfer, der war gar nicht faul,
4 Setzt' sich auf einen schwarzen Gaul,
5 Nahm einen Pfarrer hinter sich
6 Und auf die Offenbarung strich,
7 Die uns Johannes, der Prophet,
8 Mit Rätseln wohl versiegeln tät;
9 Eröffnet' die Siegel kurz und gut,
10 Wie man Theriaksbüchsen öffnen tut,
11 Und maß mit einem heiligen Rohr
12 Die Kubusstadt und das Perlentor
13 Dem hocheerstaunten Jünger vor.

14 Ich war indes nicht weit gereist,
15 Hatte ein Stück Salmen aufgespeist.

16 Vater Basedow, unter dieser Zeit,
17 Packt' einen Tanzmeister an seiner Seit
18 Und zeigt' ihm, was die Taufe klar
19 Bei Christ und seinen Jüngern war
20 Und daß sich's gar nicht ziemet jetzt,
21 Daß man den Kindern die Köpfe netzt.
22 Drob ärgert' sich der andre sehr
23 Und wollte gar nichts hören mehr
24 Und sagt': es wüßte ein jedes Kind,
25 Daß es in der Bibel anders stünd.
26 Und ich behaglich unterdessen
27 Hätt einen Hahnen aufgefressen.

28 Und, wie nach Emmaus, weiter ging's
29 Mit Geist- und Feuerschritten,
30 Prophete rechts, Prophete links,

31 Das Weltkind in der Mitten.

(Textopus: Diner zu Koblenz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55233>)